

moralische Begriffe (Lord Arthur Saviles Verbrechen, „eine Studie über die Pfllicht“) liegt oft ein ernstes Zweifeln und Ringen verborgen, aber es gelingt Wilde stets, die frivole Pose aufrecht zu erhalten.

Anderes ist es bei seinem Hauptwerk, dem Roman „Dorian Grays Bildnis“, der 1890 in London erschien.

Der Roman zerfällt in zwei Teile, deren erster achtzehn Jahre früher spielt als der zweite. Eins fällt sofort beim flüchtigsten Lesen auf: der Roman ist außerordentlich ungleich gearbeitet; ja, es macht den Eindruck, als sei zu Anfang des zweiten Teils eine große Partie des ursprünglich Beabsichtigten ausgelassen worden.

Der Inhalt ist in Kürze folgender:

Der Maler Basil Hallward hat auf einer Gesellschaft Dorian Gray, den jungen, noch unmündigen Erben einer alten, aristokratischen Familie kennen gelernt. Vom ersten Augenblick an liebt er ihn mit jener Liebe, die das Leben eines Menschen bestimmt. Seine Arbeit wird eine andere. Mit einem Schlage ist er der erste unter allen mitstrebenden Künstlern. Er sieht die Dinge, wie er sie früher nicht sah, und bannt auf die Leinwand, was früher der Kunst eines Menschen unerreichbar schien. Sein Geheimnis aber hütet er ängstlich vor jedermann. Dorian Gray selber weiß nichts von seiner leidenschaftlichen Liebe. Er kommt täglich zu Basil Hallward und plaudert mit ihm, wenn er seine Bilder malt. Aber ihm ist Basil Hallward nicht mehr als ein unterhaltender Freund, der ihm köstliche